

den verschiedenen Methoden, daß *Analyseeinheiten* a priori oder a posteriori gebildet werden, z. B. Buchstaben, Silben, Phoneme, Morpheme, Wörter, Satzteile, Zeitungsartikel, Behauptungen oder Argumente. Anschließend erfolgt die Auszählung der Häufigkeiten der Analyseeinheiten in den zu analysierenden Kontexten. A-priori- oder A-posteriori-Kategorisierungen bzw. Bewertungen der Analyseeinheiten schließen sich an. Schließlich erfolgen weitere statistische Auswertungen der Primär-, Sekundär-, ...-daten, z. B. als Interaktionsanalyse oder Kontingenzanalyse. Die Vorteile der C. liegen in den Möglichkeiten nachträglicher systematischer Analysen heterogener Kontexte. Die Probleme liegen vor allem in der Bestimmung angemessener Analyseeinheiten, der reliablen Identifikation der Textelemente sowie der richtigen Bewertung und Kategorisierung der Primär-, Sekundär-, ...-daten.

D

Dämmerzustand: Zustand traumatischer Bewußtseinseinengung, der nach der Ursache als alkoholischer, posttraumatischer, epileptischer oder psychogener D. zu klassifizieren ist. Das Handeln kann im D. als ungestört erscheinen, solange es sich in bekannten Handlungsabläufen bewegt. Dämpfung: *Physik* Verminderung der Amplitude einer Schwingung. — *Psychotherapie* Herabsetzung der affektiven bzw. affektiv-vegetativen Erregung einer Person, z. B. durch \hat{I} autogenes Training. Darstellung \hat{I} Gestaltungstherapie, | Ausdrucks-therapie, \hat{I} Rollenspiel.

Darstellungsfunktion \hat{I} Sprachfunktionen.

daseinsanalytische Psychologie: eine bürgerlich-idealistische Strömung der gegenwärtigen Psychologie, die sich als eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der Psychoanalyse versteht, allerdings unter Aufgabe einiger wesentlicher Theoreme der klassischen Psychoanalyse S. FREUDs. Philosophisch am Existentialismus von HEIDEGGER orientiert, methodisch dem spekulativen Deuten und Deuteln im Stile der verstehenden Psychologie verhaftet, wurde die Konzeption der d. P. in erster Linie im Bereich der Psychotherapie (M. BOSS, G. CONDRAU) und der Psychiatrie (L. BINSWANGER, V. E. GEBSATTEL) wirksam.

Daten \hat{I} Phänomenologie.

Datenauswertung: methodenspezifische, reduktive Bearbeitung von Untersuchungsergebnissen, die in

\hat{I} Datenauswertung.

Contentvalidität f Validität.

Contra \hat{I} Antabus.

Counseling | Beratung.

Covert-Technik [cover, engl. Decke; coverants Vorstellungen über etwas, nicht die Sache selbst] f Vorstellungsebene.

cross-cultural-research: angloamerikanische Bezeichnung für vorwiegend sozialpsychologisch orientierte Kulturvergleichsforschungen, deren Anliegen es ist, den Zusammenhang zwischen kulturellen Bedingungen und dem Verhalten der Individuen bestimmter Kulturkreise zu untersuchen. Während die f Kulturanthropologie mehr von ethnologischen und soziologischen Gesichtspunkten ausgeht, ist die Kulturvergleichsforschung stärker psychologisch orientiert.

der Regel mathematisch-statistisch erfolgt und mit der Erstellung der *Urlisten*, die zumeist Häufigkeitsverteilungen darstellen, beginnt und über die Datenbeschreibung, z. B. mit deskriptionsstatistischen Mitteln, die univariat oder multivariat sein können, bis zur Hypothesenprüfung mit inferenzstatistischen Mitteln fortschreitet. Dabei wird ein spezielles mathematisch-statistisches Prüfmodell, ein *Verifikationsmodell*, derart angewendet, daß die im Versuchsplan enthaltenen Hypothesen als *Alternativhypothesen* mit Hilfe von Nullhypothesen geprüft werden, d. h. unter der Annahme zufällig bestehender Unterschiede. Bei derartigen Inferenzen muß ein gewisser Fehler, ein *Fehler 1. Art*, akzeptiert werden, mit dem die Nullhypothese zu Unrecht verworfen wurde. Seine zulässigen Größen werden als *Signifikanzgrenzen* in der Regel wie folgt angegeben: 10% zählt als symptomatische Abweichung, 5% als signifikant, 1% als sehr signifikant, und 0,1% als äußerst signifikant.

Bei der Wahl eines Prüfmodells wird außerdem noch ein durch die Gütefunktion eines statistischen Tests gekennzeichnetes Verhältnis vom Fehler 1. und 2. Art in Kauf genommen. Es wird vor allem bei sinkendem Fehler 1. Art innerhalb einer D. relevant, da mit dem Sinken des Fehlers 1. Art der Fehler 2. Art steigt.

Es können aber auch andere D.en vorgenommen werden. Diese können einmal primär reduktiver